

# **Der silberne Ninja 2**

**von Olivia Pollux**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Ich habe beschlossen eine Fortsetzung zu schreiben, ist ja jetzt schon viel zu viel auf einmal. Also ich hatte immer noch keine Zeit Ninjago Morro zu schauen... Weiß jemand wo man das im Internet findet? Egal, jetzt geht es los!



## Kapitel 1

### Herzschmerz

"Er geht genau auf die goldenen Gipfel zu!" (ja man kommt da zu Fuß hin) rief er von hinten. Ich musste lächeln, er war schon ein wenig aus der Puste. Ich drehte mich um und ging rückwärts weiter. "Nein" ich schüttelte den Kopf "es waren vielleicht mal die goldenen Gipfel, aber jetzt nicht mehr". Ich drehte mich wieder um. Obwohl wir auf eine Ansammlung von großen, goldenen Bergen zu gingen war ich mir sowas von sicher. Er aber verstand nichts. Kein Wunder, er lebte in einer Friede, Freude, Eierkuchen-Welt. Er war immer noch ein Kind. Man sollte meinen, dass der Tod seines Vaters etwas daran geändert hätte. "...außerdem siehst du sie doch". Ups! Ich hatte ihm gar nicht zu gehört! Er neben mich gelaufen und ich sah ihm direkt in die Augen, als ich darin nicht das kleinste bisschen Schmerz erblickte, sagte ich "Wie machst du das? Du-du hast deinen Vater verloren. Wieso bist du so, na so ausgelassen?". Er lächelte nur und sagte "Du hast schöne Augen" dann ging er weiter. Ich blieb stehen und sah ihm nach. Dann setzte ich mich um den Mond anzuschreien, er solle mir gefälligst den Weg zu ihr zeigen. Er würde sie doch am besten kennen. Sie wäre doch seine Meisterin. Ich merkte wie dumm ich war. Ich merkte wie sehr ich Trost brauchte. Ich merkte wie sehr ich ihn brauchte. Bei diesem Gedanken hab ich mir eine Ohrfeige. "Oh man Olivia! Hör auf zu denken! Hör auf zu fühlen! Konzentrier dich!" ermahnte ich mich selbst und lief dann so schnell ich konnte los. Wenige Sekunden später stand ich wieder neben ihm und Lloyd begann zu erklären "Weißt du, ich hab doch noch Wu, meine Mutter und die anderen. Ich liebe meinen Vater und ich weiß, dass er mich auch liebt und, naja,

ich werde nie allein sein. Ich glaube man kann gar nicht von niemandem geliebt werden oder um sich haben. Man hat doch immer irgendjemanden."

Wie falsch er damit liegt...



## Kapitel 2

Das Versteck

"Ist auch schon was verdächtiges aufgefallen Jungs?" sagte Olivia in ihr Mikrofon. Ich zuckte bei dem darauf folgenden Knacken zusammen. "Nope, noch nicht, alles cool bei uns, oder Cole?" hörte ich Kai sagen. Cole murmelte nur ein "Hm", weil er den Mund voll mit Kuchen hatte. Ich musste lächeln. Er war manchmal so verfressen! Olivia wendete sich mit ihrer ein Fragen jetzt an das Hauptquartier. "Jay, Nia, Zane, wie sieht es bei euch aus? Habt ihr alles im Griff?". "Klar! Sonst wäre deine Frage nicht angekommen!". Mist! Dieses blöde Knacken! Olivia rollte nur mit den Augen. "Das war mir schon klar! Schlaumeier... Du weißt ganz genau wie ich die Frage gemeint habe Jay!". Wir waren auf einen großen Berg geklettert, was ich bemerkenswert finde, da Olivia ein Kleid und hohe und es hat sich herausgestellt, dass die goldenen Gipfel ihr Farbe wechseln können. Das hört sich sehr komisch an, ist aber die Wahrheit. Olivia hatte Recht gehabt. Es waren einmal die goldenen Gipfel gewesen, aber jetzt waren es die silbernen Gipfel.

Wir verfolgten also immer noch den Handlanger von Christina und plötzlich stießen wir auf einen kleinen Höhleneingang. "Schau mal, er ist hier rein" rief ich. Erst ging Olivia ihm ohne Probleme nach und danach kletterte ich hinterher. Der Eingang war furchtbar eng und ich blieb ein paar Mal stecken und musste mich dann wieder befreien. Wie konnte man hier nicht stecken bleiben? Gab es eine Strategie? Wie ging sie bitte vor? Was machte ich falsch?

"Wir sind jetzt drin" Olivia riss mich aus meiner Überlegung. "Das ist schlecht. Der Sensei sagte ihr

sollt nur einen geeigneten Eingang finden. Zu zweit habt ihr keine Chance" hörte ich Zanes Antwort. Liv, er hat Recht" sagte ich "lass uns einen größeren Ausgang suchen und morgen wiederkommen". Olivia nickte widerwillig. "Wenn der Sensei das gesagt hat, dann... dann lass uns gehen". Wir gingen weiter durch die Höhle und stießen auf ein großes Tor. Wir stiegen aus der Höhle und plötzlich stand ich alleine da."Wow, ihr Drache ist echt super schnell" staunte ich und machte mich dann auch mit meinem Drachen auf den Rückweg.



## Kapitel 3

Luna

Ich brauchte nicht lange für den Rückflug und setzte mich wieder draußen auf einen Stein. Es war Vollmond. Das gab mir ein gutes und schlechtes Gefühl zugleich. "Hey". Lloyd. Ich hatte ihn nicht kommen gehört. "Was machst du hier draußen? Ist dir nicht kalt?" fragte er. "Mir geht es gut, danke" log ich. Mir ging es nicht gut. "Dir geht es nicht gut". Was? Woher wusste er das? Ich hatte meine Gedanken nicht übertragen und er konnte auch keine Gedanken lesen. "Rede mit mir". "Weißt du was mein Nachname bedeutet?" fragte ich ihn. Er schüttelte den Kopf. "Noom. Das ist moon rückwärts. Das bedeutet ich komme aus einer Familie die von Generation zu Generation nur aus Mondelementarmeistern besteht. Meine Großmutter und deren Zwilling waren dir ersten. Mein Großvater fand das unnormal und total absurd. Er verließ meine Großmutter und deren beiden Söhne. Zwillinge. Ohne die Hilfe eines bestimmten Mannes wäre sie auf der Straße gelandet. Dein Großvater hat ihr geholfen, Lloyd. Sie fand eine gute Arbeit und konnte sich irgendwann eine große Villa leisten. Moon Manor. Ich denke die Freundin, die er in der Schriftrolle erwähnt war Margret Noom. Meine Großmutter! Sie war ein wundervoller Mensch, leider kam mein Vater nicht nach ihr. Und meine Mutter auch nicht. Als ich geboren wurde, war ich anders. Anders war schlecht. Anders musste bestraft werden. Meine Zwillingsschwester Luna war ein Kind des Mondes. Ich nicht. Meine Aura war lila. Ich wurde mit dem Gedanken groß, das ich falsch war, das man mich nicht mögen konnte, ich habe Liebe nur von Margret gekannt und ganz besonders von meiner Schwester. Die einzige Freundin:

Christina. Sie trainierte mit mir und meiner Großmutter. Margret wollte das ich lerne mit Macht und ich lernte. Ich wollte etwas gut können. Ich wollte meinen Eltern zeigen, dass ich etwas richtig machen kann. Das führte aber nur dazu, dass sie mich mit 10 Jahren, nachdem meine Großmutter gestorben war, auf ein Trainingsinternat abschoben. Sie trennten mich von meiner Schwester. Sie nahmen mir das einzige was mir lieb war." Lloyd starrte mich an und ich begann zu weinen. Er nahm mich in den Arm und hielt mich fest. Ich klammerte mich an ihn und erzählte weiter. "Dann, nach ein paar Jahren der kompletten Einsamkeit. Bekam ich eine Zimmergenossin. Ihr Name war Seliel. Ich musste ihr alles zeigen und ihr helfen. Zuerst hasste ich es und daraus entwickelte sich dann doch irgendwie eine Freundschaft. Noch ein paar Jahre später bekam ich die Nachricht, dass meine Eltern von Skeletten tödlich verwundet wurden. Im Krankenhaus angekommen, waren ihre letzten Worte nicht etwas wie "Es tut uns Leid" oder "Wir lieben dich" oder irgendetwas anderes das mir zeigt, dass sie keine kompletten... Idioten sind. Nein. Sie sagten es wäre meine Schuld, ich habe einen Fluch über die Familie gebracht mit meinem Anders-sein. Sie sagten ich wäre..." ich brach ab und schluchzte. Lloyd drückte mich fester an sich. "Naja, ich machte meinen Abschluss und seitdem suche ich meine Schwester. Sie wurde nicht gefunden..."





## Kapitel 4

"Guten Morgen" ich gähnte und trottete verschlafen in den Raum "warum bist du denn schon wach?". Olivia schlug auf einen Boxsack ein und sagte "Training". "Du brauchst kein Training! Wir könnten heute doch etwas spaßiges machen" schlug ich langsam vor. Sie drehte sich um, zog ihre Handschuhe aus und fing an Klimmzüge zu machen, dann sagte sie "Nein, können wir nicht. Wir gehen heute zu Christinas Versteck!". Das hatte ich ja voll vergessen! Ich ging aus dem Raum und murmelte "Dann geh ich mal die anderen wecken oder so...".

Ich ging zurück in unser Zimmer, aber die anderen waren schon wach. "Hey Kleiner! Wo warst du?" fragte mich Kai als ich rein kam. Ich setzte mich aufs Bett neben ihn und antwortete "Hinten im Trainingsraum". Jay und Cole zwinkerten sich zu "Warst du da etwa ganz alleine?". Ich wurde rot. Zane lachte "Nein, warst du nicht". Ich stand genervt auf "Ihr sollte einfach Essen kommen!". Nachdem ich auch Nya und Skylor geweckt hatte saßen wir wieder zusammen und besprachen den Plan: Lautlos rein, Christina besiegen und dann wieder raus. Fertig! Ich denke nicht, dass es so einfach wird...

"Nochmal guten morgen". "Denkst du wir sind bereit?". Was meint sie denn jetzt damit? "Ich meine, Christina ist stark" Olivia schlug den Boxsack "schlau" noch ein Schlag "uns in der Überzahl" Schlag "und nicht zu unterschätzen!" Schlag. "Vielleicht hast du recht, aber uns sollte man auch nicht





## Kapitel 5

### Der Angriff

"Wo ist dieser Eingang denn jetzt genau?" fragte Skylor. Ich ging weiter und verschwand in dem Engen Felsvorsprung. "Da passen wir doch niemals durch ohne öfters stecken zu bleiben!" hörte ich Kai von oben protestieren. Lloyd ging weiter zu dem großen Tor welches allerdings verschlossen war. Ich musste es von Innen öffnen.

Als die anderen dann auch in Christinas Versteck waren, verteilten wir uns. Es gab viele Gänge hier unten und da wir zu acht waren teilten wir uns auf. Nya ging mit Jay zusammen nach links. In den Gang daneben liefen Kai und Skylor. Der rechte Gang wurde von Cole und Zane inspiziert. Ich ging in den Mittelgang, während Lloyd in meinen Nachbargang einbog.

"Wooooow! Ein Maschinenraum!" rief Jay. Ich versetzte ihm einen Stoß mit dem Ellbogen. Obwohl es wirklich fantastisch aussah durften wir nicht zu laut sein. "Was meinst du wozu das hier gut ist?" fragte ich ihn leise beim Inspizieren der Maschine. Er zuckte mit den Achseln. Tja, das müssen wir heraus finden!

"Das ist ja...was ist das?" fragte ich Skylor. "Hmm" machte sie "eine Bibliothek?". Ich antwortete ihr "Na, welches Monster braucht denn Bücher?". Sie rollte mit den Augen "Was ist mit Christina und ihrem Assistenten? Das sind Menschen! Und woher willst du eigentlich wissen, dass Dämonen nicht

gerne lesen?". "Ich dachte die sind mehr mit kämpfen beschäftigt oder mit etwas Böses planen" . "Du Recht ... was wenn sie die Bücher für einen ihrer Pläne benutzen!" rief sie aufgeregt. Ich schnappte mir ein Buch "Dann müssen wir die unbedingt alle durchsuchen!

"Wir sind im Himmel, Zane, wir sind im Himmel!" schrie ich durch den Raum. "Das ist nur die Küche, Cole" antwortete er. "Sag ich ja, HIMMEL!". Er wollte wieder raus gehen "Es gibt hier eh nichts wichtiges, Pixel hätte das bemerkt". Ich schüttelte ihn durch "Nichts WICHTIGES? Wir sind in einer Küche! Lass uns bitte nur einen Kuchen essen! BITTE!"

Zahnräder? Wofür brauchen die denn Zahnräder? fragte ich mich als ich in den Raum kam. Sie waren alle miteinander verbunden und sehr groß. Mal schauen was die so machen...?

"Hallo Täubchen!" (Namensbedeutung von Olivia: Olive, Frieden, TAUBE) Als ich in den großen Saal kam musste ich fast würgen. Wie konnte ihre Stimme so nervig sein! "Hey Chriss" antwortete ich genervt und unbeeindruckt und das obwohl vor mir wahrscheinlich Christinas gesamte Dämonenarmee versammelt war. "Los Jungs, beschäftigt die anderen Nervensägen!" Plötzlich setzte sich der gesamte Raum in Bewegung. Die Dämonen schossen an mir vorbei, durch den Gang, in die anderen Gänge. "So, heute bist du zum Kämpfen da, aber morgen trinken wir in der Stadt einen Kaffee zusammen, in Ordnung?". "Klar, gerne...wenn wir beide 'morgen' noch erleben"



## Kapitel 6

### Der Angriff 2

Wir duellierten uns. Ich schoss sie mit Energiekugeln ab, aber sie war zu schnell. Ihre Portale waren einfach schon immer unübertroffen gewesen! Es schien ihr Spaß zu machen denn sie lachte "Hihihi! Du weißt, ich bin besser! Du wirst mich nie bekommen! Aber du bist wahrlich besser geworden! Ich bin stolz auf dich!". Ich brummt ihr nur ein "Halt die Klappe" entgegen und schoss sie erneut ab. "Weißt du übrigens wer hier ist?" fragte sie. Ich wartete ab und schüttelte den Kopf. "Seliel". Jetzt wurde ich aufgeregt und wütend "Was! Habt ihr etwas mit ihr gemacht? Ist sie am Leben? Wo ist sie?". "Da hab ich ja doch jemanden gefunden der dir wichtig ist" und plötzlich stand Christina in einem Gang der weiter in die Höhle hinein führte und winkte mir zu. Ich folgte ihr. Am Eingang einer weiteren Höhle blieb sie stehen und gab mir ein Zeichen weiter zu gehen. In dem großen Raum hingen Käfige an der Decke und in einem entdeckte ich Seliel. "SELIEL! Was machst du den hier?" rief ich. Sie schreckte hoch und sah runter zu mir "Lia, hilf mir" flüsterte sie mit leiser Stimme. Ich schaute mir über die Schulter. Christina war nicht mehr da. Ich stieß mich mit einem Energiestoß vom Boden ab und kletterte an den Käfigen entlang zu ihr. Dann zerstörte ich die Verankerung an der Decke und stoppte uns mit einem Energiefeld kurz vor dem Boden. Ich holte sie aus dem Käfig und umarmte sie.



## Kapitel 7

Liebe

"Aaaaaaahhhhhh!". "Hast du das gehört?" fragte Seliel. Klar hatte ich, aber ich antwortete nicht. Ich löste mich aus ihrer Umarmung und rannte los. Seliel rief "Hey, Lia! Warte!". Aber ich ignorierte sie. Ich wusste genau von wem der Schrei kam. Lloyd. Ich wusste nicht warum ich mir sorgen um ihn machte. Das heißt, doch, ich wusste es, aber ich unterdrückte das Gefühl. Ich wollte mich nicht in einen naiven Idioten verliebt haben. Ich wollte mich überhaupt nicht verliebt haben! Ich lief in den Raum, aus dem der Schrei kam und fand Lloyd. Er war zwischen zwei Zahnrädern festgeklemmt und konnte kaum noch atmen! Ich kniete mich neben ihn und versuchte vergeblich ihn zu befreien. "Awww. Niedlich". "Was willst du Chris". Ich drehte mich um und mir stockte der Atem. Der amüsierte Schimmer in ihren Augen war verschwunden und jetzt war da nur noch Mordlust. "Versuch es nur weiter! Wir sehen uns dann morgen". Sie lachte. Es klang gruselig und herzlos. Dann war sie verschwunden. Ich war wie versteinert. Was ist mit ihr passiert? Warum ist sie so? Lloyd keuchte hinter mir leise und ich wendete mich wieder ihm zu. Endlich bewegten sich die Zahnräder auseinander und ich konnte ihn befreien. "Lloyd! Lloyd? Bist du oke?" schrie ich verzweifelt. Er hob den Kopf und keuchte "Ol-livi-a?". Jetzt stiegen mir die Tränen in die Augen und ich drückte ihn an mich. Plötzlich tauchten die anderen hinter mir auf und ich wischte mir schnell die Tränen aus den Augen. Ist es ihnen aufgefallen? Nein, ich denke nicht. Ich stand auf und trug Lloyd aus dem Raum.





## Kapitel 8

### Liebe 2

Ich blinzelte und versuchte mich aufzusetzen. Was war passiert? Und wo war ich überhaupt? "Aaarrgg" schrei ich und ließ mich wieder fallen. Mein ganzer Körper tat weh. Ich spürte eine Hand auf meinem Bauch und eine unglaublich schöne Stimme sagte zärtlich: "Hey, es ist oke. Beruhig dich und bleib liegen!". Dann erst sah ich ihr Gesicht nicht mehr verschwommen und erkannte Olivia. Aber etwas war anders. Sie lächelte liebevoll während sie halb redete und halb lachte "Schön das die Schlafmütze auch schon wach ist ? Wie geht es dir". "Naja, mir tut alles weh" antwortete ich. Daraufhin verschwand das Lächeln aus ihrem Gesicht und sie wurde besorgt. Daher lächelte ich sie schnell an. Ich wollte nicht dass sie traurig war. Nicht wegen mir. Zum Glück lächelte sie zurück und wir verloren uns einen Augenblick in unseren Augen. Ich hatte sie stundenlang ansehen können. "Weißt du, du bist nicht mehr allein. Ich bin für dich da" sagte ich dann leise. Dann geschah etwas unglaubliches. Olivia umarmte mich.

Jetzt drücke ich ihn schon wieder an mich! Ich muss damit aufhören! Aber...es tat echt gut jemanden zu haben den man einfach mal so umarmen kann und der dich versteht. Ich kann ihn aber gar nicht einfach mal so umarmen... Man, Lia! Heul dich später bei den Mädels aus und lass ihn endlich los. Und ich ließ ihn los. "Danke", sagte ich, "Versuch doch weiter zu schlafen. Gute Nacht". Ich stand auf



und verließ den Raum. Ich ging zu Nya, Skylor und Seliel. Sie wollten sicher wissen, dass es ihrem grünen Ninja wieder besser ging.



## Kapitel 9

I won't say I'm in love

"Hey, Mädels!". "Hey" riefen wir gleichzeitig. Olivia setzte sich auf ihr Bett und sagte "Lloyd geht es wieder besser. Worüber habt ihr geredet?". Ich kicherte "Über Jungs". Meine BF seufzte und verdrehte dabei die Augen. Jetzt mussten die anderen auch lachen. "Also ich stehe ja auf Cole" gestand ich. Lia ließ das Buch fallen das sie sich eben genommen hatte und starrte mich an. Die anderen Mädchen reagierten ähnlich. Nur nicht ganz so entsetzt. Nya lachte "Na, ich kann dich verstehen... Aber ich hab mich für Jay entschieden. Er ist so... Niedlich. Irgendwie." Wir lachten wieder und danach fing Skylor an von Kai zu schwärmen. "Und er sieht so was von gut aus" beendete sie ihren Vortrag. Nya sah Olivia durchdringend an "Und Lia, was ist mit dir?". Olivia schaute über den Rand ihres Buches "Was soll mit mir sein?". Skylor stieß sie mit dem Ellbogen in die Seite "Ob du verliebt bist natürlich!". Lia lachte kurz auf "Nein. Niemals". "Komm schon Lia!", rief ich, "du magst Lloyd". "Wie schon gesagt: Auf keinen Fall!" antwortete sie. Skylor stimmt's eine Melodie "Erinnert euch das auch an das Lied 'I won't say I'm in love'". Das war Olivia Stichwort. Sie fing an besagtes Lied zu singen. Den Backgroundteil übernahmen wir anderen und das Lied passte wirklich perfekt zu unserer jetzigen Situation. Wir sangen und rannten während dessen durchs Haus und machten Unsinn. In der letzten Zeile standen wir vor Lloyds Zimmer. "I won't say I'm in"





## Kapitel 10

### Das Café

Wir liefen zurück zu unserem Zimmer und die Mädchen tuschelten die ganze Zeit hinter meinem Rücken. Es war so nervig! "Mädels, sagt es mir doch ins Gesicht", sagte ich und blieb stehen sodass sie gegen mich liefen. Seliel grinste mich an und fing an zu singen "Lia ist verliebt, Lia ist verliebt!". Ich verdrehte die Augen und ging an ihnen vorbei aus dem Haus. Ich stieg auf meinen Drachen und flog ins Dorf zu einem kleinen abgelegenen Café. Es gibt den Laden schon eine Ewigkeit und ich war dort immer mit meiner Großmutter gewesen. Doch heute wartete eine andere Person dort auf mich. "Hey Süße!", quitschte Christina, "Du bist ja doch gekommen!". Ich brummte ein "Hm" und setzte mich gegenüber von ihr auf einen Stuhl. Wir bestellten und sie fing an zu reden: "Du fragst dich sicher warum ich dich hierher bestellt habe. Weißt du, du fühlst mir und ich vermisse unsere Gespräche und unser gemeinsames Training und den Unsinn den wir getrieben haben! Ich vermisse Uns". "Chrissi, das hättest du dir vorher überlegen sollen, ich meine bevor du einen meiner Freunde fast tötetest!". Ich schrie fast schon. Sie lächelte nur und sagte "Appropos!". Die Tür des Ladens öffnete sich und Lloyd und Kai kamen herein. Ich erschrak.

"Den Spaziergang hattest du echt nötig!" sagte ich zu Lloyd und klopfte ihm auf die Schulter. Wir setzten uns hin und Lloyd sah ein bisschen traurig aus. Ich fragte, was los ist und er zuckte nur mit den

Schultern. "Weißt du", sagte er dann, "Sie ist jetzt grade bestimmt auch auf einem Spaziergang...und würde nicht darauf tippen, dass sie allein ist!". "Hey, das wird schon! Olivia ist jemand der gerne alleine ist und Zeit für sich will. Sie hat bestimmt keinen Freund. Bei ihrem Temperament..." versuchte ich ihn zu trösten. "Ja, aber...aber sie ist so hübsch und echt das coolste Mädchen, dass ich je getroffen habe! Sie ist einfach! Einfach! Atemberaubend!". Er seufzte.

Ist das ein Traum? Das kann doch nicht sein Ernst sein! In mich kann man sich doch nicht...